



## Reise 2012 des Gewerbevereines

Die Gewerbevereinsreise führte uns heuer zu den Salzminen in Bex, im Waadtland. Traditionsgemäss ist die Reisegruppe abgeholt worden: Homburgertal abwärts – Diegtertal aufwärts – und ab auf die Autobahn. Alle Sitzplätze im bequemen Reiseкар der Sägesser Reisen AG waren besetzt. Die gut gelaunten Mitglieder und Freunde des Gewerbevereines Homburger-/Diegtertal und Umgebung freuten sich über den Znühalt in Gruyère. Nebst Kaffee, Tee und Gipfeli durfte auch geraucht werden. Zurück im Car chauffierte uns Daniel Roth sicher nach Bex. Pünktlich wie geplant trafen wir beim Salzwerk ein.

Ein erster kurzer Fussmarsch führte uns ins Innere des Berges. Der Führer begrüsst uns im «Reservoir rond», das zur Ausstellungs- und Empfangshalle für Besucher umgewandelt wurde. In diesem herrlichen, kreisrunden Raum mit einem Durchmesser von 24 m und einer Höhe von 2.1 m, dessen gipskristallbedeckte Wände sich in der Salzwasseroberfläche spiegeln, werden dem Besucher Modelle, Pläne und Werkzeuge zum besseren Verständnis der verschiedenen Salzausbeutungs- und Salzgewinnungstechniken gezeigt. Im Zentrum befindet sich ein Relief der Gegend mit einem Modell des Stollennetzes. Die einzelnen Ausbeutungsetappen sind mit verschiedenen Farben gekennzeichnet. Die Beleuchtung ist mit den Reihenfolgen einer Tonbildschau gekoppelt und erlaubte es uns Besuchern, die einzelnen Phasen der Geschichte der Minen zu verfolgen.

Der zweite Fussmarsch endete am Bahnhof der Stollenbahn. Die Bauzeit für den Zugangsstollen des Zuges dauerte 15 Jahre – die Zugfahrt selber sieben Minuten. An der Endstation startete die Führung zu Fuss in den Stollen, wo das Salz gefördert wird. Aus Sicherheitsgründen können die Besucher nicht die gesamten Anlagen der Minen besichtigen. Es wäre zu gefährlich, in die Stollen zu gehen, welche gerade im Bau sind – und die lange Reise in der Dunkelheit wäre zu ermüdend.

Es wurde aber ein ganzer Sektor für die Besucher eingerichtet, welche immer zahlreicher dieses grossartige, oft mit letzten menschlichen Kräften erstellte Werk, sehen wollen. Der Rundgang wurde so zusammengestellt, dass man einen gesamten Überblick über die verschiedenen Ausbeutungsmethoden vom Anfang bis zum heutigen Tag erhält. Im Laufe einer Stunde verfolgten wir die einzelnen Etappen des Abenteuers der Salzgewinnung.

Es hatte drei Jahrhunderte lang viel Schweiß und Mühsal, Durchhaltewillen, Unternehmungslust und Idealismus gebraucht, um trotz aller Rückschläge den Waadtländern und der Industrie in Monthey jetzt und mindestens für die nächsten 200 Jahre genügend Salz und Salzwasser zu sichern.

Die Unterwelt der Minen von Bex mit ihrer Stille, ihrer Dunkelheit, ihrem tiefen Geheimnis und ihren Dimensionen fasziniert die Besucher heute noch genau so wie früher . . .

Nach der äusserst interessanten und informativen Führung führte uns die Stollenbahn aus dem Berg hinaus. Im Laden deckten sich Gewerbler und Gäste mit «gesalzenen» Souvenirs ein, ehe sich die Reisegesellschaft zum gemeinsamen Essen in der «Auberge du Bouilett» traf.

Nach der ausgiebigen Mittagspause führte uns die Reise zu einer Weindegustation an den Genfersee. Der Familienbetrieb in der Weinregion des St. Saphorin hat uns zu einer grosszügigen Degustation eingeladen. Das Probieren der roten und weissen Hausweine sowie der abwechslungsreiche Apéro (es war eher schon ein Zvieri), sorgte für fröhliche Stimmung. Der süsse, samtige Dessertwein hat diejenigen Vereinsmitglieder überrascht, die sonst ausschliesslich Tafelwein trinken. Nach der Einkaufstour sind die Baselbieter Gewerbler im Sägesser-Car wohlbehütet heim chauffiert worden – Diegtertal abwärts und Homburgertal aufwärts . . .

Vielen Dank den Organisatoren für den tollen Tag!